

schaft eines Laien außer Stande bin, die aufgeworfenen Fragen, wenn auch nur durch Hypothesen zu beantworten, die Verfolgung der angeregten Punkte, wenn sie einschlägig befunden werden sollten, denen überlassend, welche in diesen Mystereien als Eingeweihte angesehen werden.

D f a n n.

M i s c e l l e.

Zu den Horazischen Scholiasten.

Daß die Scholiasten zum Horatius Vieles als Thatsache anführen, das sie aus den Worten des Dichters, nicht selten durch falsche Erklärung, entnommen haben, ist anerkannt; indessen wird es nicht überflüssig sein, einzelne Fälle anzuführen, wo es sich wahrscheinlich machen läßt, wie der Irrthum entstanden sei. Hier zwei Beispiele aus der vierten Satire des ersten Buches.

Vs. 20. Zu den Worten: *beatus Fannius ultro delatis capsis et imagine* ist bei Aeron Folgendes angemerkt: *Fannius iste malus poeta fuit, qui cum ante contempsisset datam sibi a senatu imaginem, postea dum moreretur petiit, ut delatis in publicum capsis suis cum propriis libris incenderetur.* — Item aliter: *Fannius Quadratus eo tempore satiram scribebat et erat sine libris. Huius imagines et libros heredipetae in publicas bibliothecas referebant nullo merito doctoris.* Die letzte Angabe findet sich auch in den Scholien bei Cruquius. Daß diese Notizen aus der Luft gegriffen sind, bezweifelt wohl Niemand, aber es ist meines Wissens noch nicht angemerkt, daß sie aus einer falschen Erklärung des Wortes *beatus* herrühren. Man nahm dies, wie bei Persius *beatulus*, im Sinne des Griechischen *μακάριος*, vom Verstorbenen, und erfand so die wunderliche Geschichte von dem Begräbniß, wobei man, wie Weichert P. L. R. p. 291 bemerkt, zugleich an Cassius (s. I, 10, 63) dachte. Die *heredipetae* aber, die dem *conviva Tigelli* (s. I, 10, 80) so wenig anstehen, verdankt Fannius der Bedeutung von *beatus*, reich, an die man sich zur Unzeit erinnerte.

B. 93 ff.: Mentio si qua de Capitolini furtis iniecta Petilli te coram fuerit u. s. w. Hier bemerkt Aeron: Petillius cum capitolio praecesset coronam rapuit. Est autem genitivus, de furtis Capitolini Petilli, nam ex crimine Capitolinus Petillius dicebatur de expoliatione capitolii accusatus. Dubium autem, utrum (qui, cum) gratia iudicum sit absolutus, tamen Capitolinus vocabatur. Ähnlich Porphyrius: Petillius Capitolinus, cum capitolii curam ageret, coronae subreptae de Capitolio causam dixit absolutusque a Caesare est. Auch die Scholien bei Eruquius stimmen damit überein, und zu I, 10, 26 wird dasselbe wiederholt. Man hat längst bemerkt, daß das cognomen Capitolinus lange vorher bei den Petilliern gebräuchlich war, und nicht diesem erst wegen seines Diebstahls beigelegt worden sein konnte. Aber die ganze Angabe, daß er auf dem Capitol eine corona gestohlen habe, ist offenbar erdichtet nach den beiden Stellen des Plautus (Trin. I, 2, 40 ff.):

Nam nunc ego si te surripuisse suspicer
Iovi coronam de capite in capitolio
qui in culmine astat summo, si id non feceris,
atque id tamen mihi lubeat suspicari,
qui tu id prohibere me potes ne suspicer?

und Menaechm. V, 5, 38:

At ego te sacram coronam surripuisse scio Iovis
et ob eam rem in carcerem te esse compactum scio.

Das schien die furta Capitolini vortrefflich zu erläutern, obgleich man freilich auf den wahren Sinn der Plautinischen Stellen keine Rücksicht nahm, in denen von diesem Diebstahl als etwas unmöglichem gesprochen wird. So wendet ein Scholiast das Plautinische homo trium litterarum ungeschickt auf die Worte Juvenal's (V, 127) tanquam habeas tria nomina an, wovon auch Servius (zu Verg. id. III, 16) einen verkehrten Gebrauch macht. Eine sehr ähnliche Weise der Erklärung findet sich übrigens beim Schol. z. Iuv. XIII, 157, wo es bei der Erwähnung des praefectus Gallicus heißt: nomen praefecti vigilum, qui institutus est, postquam Galli capitolium paene ceperunt.

Otto Jahn.